

# Der Entdecker der Wäschefabrik

Ausstellung zu dem Bielefelder Fotografen Peter Wellmer

**Bielefeld** (uj). Das Museum Wäschefabrik widmet dem Bielefelder Fotografen Peter Wellmer eine Sonderausstellung. Seine Entwicklung vom Fotografen zum Künstler und politischen Aktivisten und fotografischen Entdecker der ehemaligen Wäschefabrik in der Viktoriastraße 48a ist Thema der Ausstellung, die am kommenden Sonntag um 11.30 Uhr eröffnet wird.

Trotz seines frühen Todes durch Suizid 1987 im Alter von 24 Jahren, hat Peter Wellmer ein beeindruckendes Werk hinterlassen, das sein großes fotografisches Talent belegt. Die Rettung der Wäschefabrik, für die er sich einsetzte, und ihre Eröffnung als Museum hat Peter Wellmer leider nicht mehr erlebt. Fast 30 Jahre nach der Entdeckung der Wäschefabrik möchte

der Förderverein mit dieser Ausstellung an Peter Wellmer, den »Entdecker« der Wäschefabrik, erinnern.

Im Dezember 1986 stieß Peter Wellmer bei seinen Erkundungen aufgelassener Industriegebäude auf diese Wäschefabrik im Hinterhof, in der zwar nicht mehr produziert wurde, aber dennoch alles so aussah, als seien die Näherinnen nur gerade eben in die Mittagspause gegangen. Im Gespräch mit dem Inhaber Theodor Winkel und vor allem bei einem ersten Streifzug durch das noch vollständig eingerichtete und betriebsbereite Gebäude sah Peter Wellmer intuitiv den historischen Wert der Maschinen. So schickte er um die Jahreswende 1986/1987 eine Reihe von Aufnahmen aus dem Außen- und Innenbereich mit einem Begleit-

brief an den damaligen Vorsitzenden des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V., Dr. Reinhard Vogelsang. In seinem Brief regte er eine Dokumentation des Bestands beziehungsweise Rettung des Inventars für das damals in Planung befindliche Historische Museum an.

Währenddessen suchte Rüdiger Uffmann, damals Mitarbeiter des Stadtarchivs, für das neu einzurichtende Historische Museum landauf landab vergeblich nach Kraftarbeitstischen – Leitobjekt für die Frauenarbeitsplätze in der Wäscheindustrie. Schließlich erinnerte er sich daran, dass Vogelsang vom Brief Wellmers mit Fotos einer Wäschefabrik berichtet hatte. Und in der Tat waren auf den Fotos von Peter Wellmer Kraftarbeitstische zu sehen.

Just zu dieser Zeit war Vogelsangs erster Band der Bielefelder Stadtgeschichte im Verlag von Wolfgang Winkel, Sohn von Georg und Neffe von Theodor Winkel, erschienen. Vogelsang erwirkte über Wolfgang Winkel einen Termin für Rüdiger Uffmann in der Wäschefabrik. Als Uffmann mit Theo Winkel im Nähsaal stand, war ihm nach wenigen Augenblicken klar, dass er dieses einmalige, im Original erhaltene Ensemble nicht ausräumen würde.

Mit einem kleinen Kreis engagierter Bielefelder Bürger gelang es ihm, den kulturellen und musealen Wert des Denkmals Wäschefabrik in die Öffentlichkeit zu transportieren. 1993 konnte der aus dieser Gruppe heraus gegründete Förderverein Projekt Wäschefabrik e.V. die Fabrik mit Mitteln der NRW-Stiftung erwerben. 1997 eröffnete das Museum Wäschefabrik.

Die Sonderausstellung ist bis zum 20. September zu sehen.



Peter Wellmer in der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Design, an der Lampingstraße, Semester 1986/87. Foto: Ralph Hinterkeuser